

Schule am Wohnort oder lieber nicht?

Beitrag von „Sarek“ vom 11. Januar 2014 18:36

Ich brauche jetzt mit dem Fahrrad keine 10 Minuten zur Schule und genieße die kurzen Wege zur Arbeit. Und dadurch auch die Möglichkeit, in längeren Pausen nach Hause gehen zu können. Gleichzeitig bin ich doch überrascht, wie selten ich im Privatleben auf Schüler oder ihre Eltern treffe. Die letzten beiden Male waren es ehemalige Schüler in Geschäften an der Kasse und dann haben wir uns kurz unterhalten, "Was machst du jetzt, wie geht es dir?", fertig. Peinliche oder unangenehme Situationen hat es in all den Jahren noch nie gegeben, und wenn ich einem Schüler begegne, gibt es meistens ein freundliches Hallo und fertig. Eine Schülerin wohnt bei mir in der Straße, aber selbst die habe ich noch nie draußen getroffen. In den über 11 Jahren erlebte ich es ein einziges Mal, dass ein Schülervater mich nach den Leistungen seiner Tochter bei einer zufälligen Begegnung im Schwimmbad fragte, und da war es mit "Nettes Kind, die Noten habe ich leider nicht im Kopf." getan.

Daher gehe ich das ganz entspannt an und freue mich über die gewonnene Zeit, die ich nicht auf der Straße verbringe.

Sarek